

AUS DEN STADTTTEILEN

KOMPAKT

Nachrichten aus den Stadtteilen

Kunst in historischer Schönebecker Gärtnerei

Schönebeck. Unter dem Titel „Kunst in der historischen Gärtnerei Holtwiesche“ zeigt Burkhard Fahrenbruch aus Schönebeck Bilder und Zeichnungen in den Räumen Frintrop Straße 59 in Schönebeck. Die Ausstellungseröffnung ist am heutigen Samstag, 12. März, 11 Uhr. Burkhard Fahrenbruch, Geograph und Zeichner, zeigt Arbeiten auf Papier: Menschen, Tier- und Blumenstücke, Landschaften. Weitere Öffnungszeiten: Sonntag 13. März, 11 bis 18 Uhr, Donnerstag, 17. März, 16 bis 18 Uhr, Samstag 19. März, 11 bis 18 Uhr, Sonntag 20. März, 11 bis 18 Uhr.

Kammerchor singt bei der Vesper um Vier

Stadtmitte. Der Düsseldorfer Kammerchor „Belcanto“ singt in der Vesper um Vier, die die Evangelische Kirche in Essen am Samstag, 12. März, um 16 Uhr in der Marktkirche, Markt 2/Porschekanzel, feiert. Im Mittelpunkt stehen Werke zur Passion von Joachim von Burck, Johann Kuhnau und Johann Sebastian Bach. Zwischen den Stücken trägt Pfarrer Wolfram Jehle meditative Texte und Psalmgebete vor. Der Eintritt zu dieser rund vierzigminütigen Atempause mit Musik und Worten mitten im Einkaufstrubel ist frei.

Querflöten-Workshop in Rellinghausen

Rellinghausen. Einen Querflöten-Workshop veranstaltet die Evangelische Kirchengemeinde Rellinghausen am 12. und 13. März in ihrer Kirche an der Oberstraße 65. Unter der Anleitung von Christian Strube werden die Teilnehmer am Samstag und Sonntag gezielt an Intonation, Atemtechnik und dem Ensembleklang arbeiten. Einige der geprobten Stücke werden am Sonntag im Gottesdienst zu Gehör gebracht. Anmeldung bei Christian Strube, ☎ 20 60 02 47.

IN KÜRZE

Babysitter. Das Familienzentrum und die katholische Familienbildungsstätte bieten einen Babysitterkurs am heutigen Samstag, 12. März, 10 bis 16 Uhr, und am Sonntag, 13. März, 10 bis 14 Uhr, an. Fragen zu Pflege und Erste Hilfe-Maßnahmen werden genauso Themen sein wie Spielangebote, Streit- oder Konfliktfragen. Kosten: 26 Euro. Eine Anmeldung ist noch möglich unter ☎ 42 30 46.

Für Familien. Zum „Drunter und drüber-Gottesdienst“ für kleine Kinder und Erwachsene lädt die Evangelische Gemeinde Bredeneby am Sonntag, 13. März, um 11.30 Uhr in die Kirche Brandenbusch, Am Brandenbusch 6a, ein. Im Anschluss wird im Gemeindehaus gebastelt. Für die Erwachsenen stehen Kaffee und Tee bereit.

Flohmarkt. Das Team der Pfarr-Bücherei der St. Andreaskirche in Rütterscheid veranstaltet am Sonntag, 13. März, von 9.30 bis 13 Uhr einen Bücher-Flohmarkt in ihren Räumen an der Olgastraße 5a. Neben Romanen, Sach- und Kinderbüchern werden auch DVDs und Hörspiele verkauft. Alle Interessierten sind zum Stöbern eingeladen.

Altenessener stürmt Hitparade auf Jamaika

Daniel Loitz alias Danjel landet gemeinsam mit dem Reggae-Sänger Roughhouse einen Hit. 22-Jähriger ist beruflich als Sänger und Produzent erfolgreich. Drei eigene Firmen

Von Dietmar Mauer

Altenessen. Dichtes, dunkles, aus der Stirn gekämmtes Haar. Eine Brille mit schwarzem Rahmen. Gelber Pullover mit V-Ausschnitt, darunter ein blaues Hemd mit Muster. Blaue Jeans und braune Bootsschuhe. Es gibt nichts, was bei Daniel Loitz an Reggae erinnert. Und doch: Der 22-Jährige ist zurzeit in dieser Musikrichtung ziemlich angesagt. Das Lied „Conscience“, das er geschrieben, mitproduziert und mit dem Sänger Roughhouse gesungen hat, führt seit zwei Monaten die Single-Charts an – auf Jamaika, dem Mutterland des Reggae.

„Deutschland ist mit diesem Stück nicht unser Markt“, erzählt der 22-Jährige, der in Altenessen geboren wurde, danach mit seinen Eltern nach Bocholt zieht und mit 15 wieder zurück in den Essener Norden kommt. Neben Musik – ab dem siebten Lebensjahr hat er Klavier- und Gesangsunterricht – interessiert er sich wie die meisten Jungen für Fußball.

Drei Firmensitze und 46 Beschäftigte

Auf beiden Gebieten macht er sich. Seine Stimme („Ich habe eine Pop-Stimme“) entwickelt sich ebenso wie seine Fähigkeiten im Mittelfeldspiel der Jugendabteilung des VfL Bochum und RW Erfurt. Irgendwann muss er sich entscheiden. 2009/10 entscheidet er sich für die Musik. Die Verbindung zum Fußball reißt aber nicht ab. „Als Fan von Rot-Weiß habe ich alles erlebt, den Aufstieg in Wattenscheid zum Beispiel“, erzählt er. Die Leidenschaft



Roughhouse alias Keith Junior Powell, geboren auf Jamaika. FOTO: OH



Daniel Loitz alias Danjel im Kaiser-Wilhelm-Park, einem seiner Lieblingsorte in Altenessen.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA

für Fußball liegt in der Familie. Opa Jürgen Hütt, früher Hallenwart am Hallo, nahm seinen Enkel zu Rot-Weiß mit.

Der berufliche Weg ist mit der Entscheidung vorgezeichnet. Ein Studium ist für Daniel Loitz nach dem Abi auf dem Internat (Noten-

schnitt 2,4) kein Thema. Er stürzt sich auf die Musik – als Künstler und Produzent. Noch keine 20, macht er sich selbstständig, gründet drei Firmen – mit Sitz in Paris, London und Herten und 46 Beschäftigten. Wie gründet man als Teen drei Firmen? „Ohne die große finanziel-

le Hilfe meiner Eltern hätte ich das nicht geschafft“, räumt der 22-Jährige unumwunden ein. Das Geld der Eltern sei die Basis für seine Karriere in der Musikbranche. „Das soll jetzt nicht arrogant klingen, aber ich habe das Geschäft durchschaut. Ich will nicht zu einem Produkt werden,

Schattenseiten des Lebens

Der Hit „Conscience“ gehört zum Genre „Roots Reggae“

Jamaika. Karibik. Joint. Gute Laune und Lebensleichtigkeit. Aber auch auf der Karibik-Insel herrscht nicht immer Friede, Freude und eitel Sonnenschein. Das findet sich auch in der Musik wieder. Der Hit „Conscience“, von den Essenern Daniel Loitz (alias Danjel) und Jan van Hammer (alias Jan Schulten) komponiert und mit Roughhouse (alias Keith Junior Powell) geschrieben und in den Klangwelt Studios in Holsterhausen aufgenommen, ge-

hört zum Genre „Roots Reggae“. Das heißt: zu den Wurzeln des Reggae. Die Geschichte, die Daniel Loitz schrieb und zu einem Musikvideo verarbeitet wurde, erzählt von einem Ehemann, dargestellt von ihm selbst, der nach Hause kommt und seine Frau mit ihrem Liebhaber erwischt. Der Liebhaber flüchtet, der Ehemann holt eine Pistole und erschießt seine Frau.

Der Ehemann will die Spuren seiner Tat und die Leiche seiner Frau

beseitigen. Immer wieder meldet sich aber sein Gewissen („Conscience“), verkörpert vom Reggae-Sänger Roughhouse.

Lob gab es von kompetenter Stelle. „Gut“, sagte der Vater von Keith Junior Powell. Der wortkarge Mann muss es wissen, spielte er doch Bass für die Reggae-Legende Bob Marley.

Das Musikvideo:
www.youtube.com/watch?v=_emQ4ml9C2A

Letzte Phase des Lebens mitten im Borbecker Wohnquartier

Alten- und Pflegeheim St. Maria Immaculata eröffnet. Zwölf Millionen Euro auf ehemaligem Kirchgrundstück investiert

Von Rüdiger Hagenbucher

Borbeck. Der blau-graue Kirchturm von St. Maria Immaculata an der Kettelerstraße ist noch nicht vergessen. „Er war hier prägend für das Borbecker Stadtbild“, erinnerte Oberbürgermeister Thomas Kufen an die katholische Kirche, die vor knapp zwei Jahren abgerissen wurde. An ihrer Stelle errichtete die Nikolaus-Groß GmbH ein neues Alten- und Pflegewohnheim. Gestern wurde es unter Teilnahme zahlreicher Politiker aus Rat, Bezirksvertretung und kirchlichen Institutionen von Stadtdechant Jürgen Cleve und Pfarrer Wolfgang Haberla von St. Josef in Frintrop eingeweiht. „Es ist eine Einrichtung mitten im Wohn-

quartier für die letzte Phase des aktiven Lebens“, charakterisierte Thomas Kufen das zwölf Millionen Euro teure Heim. Die Nähe „in Schlagweite zum Schlosspark“ sollte das Haus nutzen, führte er weiter aus und sprach besonders das Angebot der Spaziergangspaten an, die sich regelmäßig am Schlosstor treffen.

126 Senioren bietet das St. Maria Immaculata-Heim Platz, darunter Ersatzwohnraum für das Haus St. Thomas in Vogelheim, das künftig anders genutzt werden soll. Neben dem Albert Schmidt Haus, dem Bertha Krupp Haus und dem Papst Leo Haus ist es die vierte Einrichtung der Gesellschaft im Großraum Borbeck.

Heimleiterin Izabella Gierlata betreibt mit ihrem Team 104 Einzelzim-



Heimleiterin Izabella Gierlata begrüßt (v. l.) Heinrich Hüskes (Aufsichtsrat), Wolfgang Haberla (Pfarrer), OB Thomas Kufen, Jürgen Cleve (Stadtdechant), Rainer Marschan (SPD), Georg Gal (Geschäftsführer) und Jörg Uhlenbruch (CDU). FOTO: VAHLENSIECK

mer, elf Doppelzimmer und zehn Kurzzeitpflegeplätze.

Geschäftsführer Georg Gal blickte schon in die Zukunft. „Wir streben die Zertifizierung als Kneipp-Senio-

reinerichtung an“, kündigte er an. Die vom Kneipp-Bund e. V. verliehene Anerkennung zeichnet Betriebe aus, die die fünf Elemente der kneippischen Lehre – Wasser, Bewe-

was passiert, wenn man bei den Branchenriesen unter Vertrag ist.“ Der Altenessener will weiter sein eigenes Ding machen und selbst bestimmen.

Die Geschäfte laufen für Daniel Loitz gut. Bei allem Ehrgeiz („Ich muss zugeben, davon bin ich fast zerfressen!“) verliert der 22-Jährige nicht den Boden unter den Füßen.

„Meine Oma würde mir was um die Ohren hauen.“

Daniel Loitz über die Reaktion seiner Großmutter, wenn er bei ihr mit einem Ferrari vorfahren würde

Das liege auch an seinen Wurzeln im Ruhrgebiet. „Ich könnte mir einen Ferrari leisten, aber wenn ich mit dem bei meiner Oma auf der Stauderstraße vorfahren würde, würde sie mir was um die Ohren hauen“, ist sich der Jung-Unternehmer sicher. In Altenessen, nein im Ruhrgebiet, brauche er ohnehin kein Auto, da alles sehr eng beieinander liege. Mobil sei er trotzdem und zückt zum Beweis ein blaues Ticket 2000. Luxus ist da schon das Ferienhaus nahe Istanbul, das er sich gönnt.

Konzertreise nach Russland

Wenn er in Deutschland ist, wohnt Daniel Loitz auf der Stauderstraße. Doch die Musikszene erfordert von ihm eine rege Reisetätigkeit. Und das, obwohl er nicht gerne fliegt. „Wenn ich ins Flugzeug steige, muss es sich lohnen“, lautet seine Devise. Zweimal ihn naher Zukunft wird er aber wohl leichtfüßig die Gangway hinaufschreiten. Zwischen September 2016 und Februar 2017 geht Daniel Loitz als Sänger in Russland auf Tournee. Danach geht es via Brüssel weiter nach Montego Bay. Die Produktion „Conscience“ hat in der Karibik Eindruck hinterlassen – nicht nur in den Charts. Neue Kontakte werden geknüpft. Unter anderem mit dem Fernsehsender TV-J in Kingston. „2017 werde ich sechs Monate nach Jamaika gehen und eine Fernsehsendung als Produzent begleiten“, erzählt Daniel Loitz.

Deutsche Gründlichkeit und die Lockerheit der Karibik – für Daniel Loitz alias Danjel ein Mischungsüber den einen Erfolg hinaus.

gung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung – in besonderer Weise berücksichtigen. „Diese Zertifizierung wollen wir gerne erreichen, sie verschafft uns ein Alleinstellungsmerkmal bei den Essener Alteneinrichtungen.“

Auf dem Programm stehen zusätzlich Angebote zur physischen und geistigen Fitness, wie z. B. Kegeln, Gymnastik und Gedächtnistraining. Auch die Kooperation mit der Folkwang Musik Schule im nahen Schloss gehört zur inhaltlichen Ausrichtung von Haus St. Maria Immaculata.

Zu einem Tag der offenen Tür sind die Bürger am Samstag, 16. April, ab 15 Uhr eingeladen.